

Empfehlungen zur handwerklichen ANLAGE VON HOLZ- UND STEINHAUFEN für Hermelin, Mauswiesel und Iltis

Weitere Infos unter www.wieselundco.ch/projekt/massnahmen



Zur Wirkungskontrolle optional einen Spurentunnel einbauen. Beachten, dass eine Öffnung am Rand des Haufens zugänglich bleibt.



- ① Am geplanten Ort der Nistkammer darf kein Wasser liegen bleiben → anderen Standort wählen oder drainieren. Optional untiefe Grube erstellen, um Bodenwärme zu nutzen.
- ② Beindickes, gut 1 m langes Rundholz zu jahrelang beständigem „Blockhaus“ schichten, so dass ein mindestens Schuhschachtel-grosser Hohlraum (=Nistkammer) entsteht. Diesen zugunsten der Nestwärme nach Möglichkeit ca. zur Hälfte mit Laub, Streu o.ä. füllen.
- ③ Damit möglichst wenig Regen eindringt, die Nistkammer von Vorteil flächig überdachen.
- ④ Zunächst die Nistkammer seitlich bis auf geplante Grundrissgrösse „verkleiden“, damit Feinde wie der Fuchs nicht in die Nistkammer eindringen können.
- ⑤ Für den klassischen, grosszügigen Wiesel-Asthaufen erst dann reichlich langes Astmaterial eher horizontal denn vertikal darüber schichten.
- ⑥ Kleinstrukturen aus beständigerem Material wie Wurzelstöcken, Stammholz oder Steinen sind auch schon mit kleinerem Volumen sehr wertvoll.
- ⑦ Je besser der Lebensraum, desto schneller folgt die Belohnung ... =)

